



Initiativen der Veränderung
Schweiz

Jahresbericht 2019

Vertrauen über
alle Spaltungen
hinweg zu schaffen

Inhalt

Editorial	3
Über uns	4
Unser Netzwerk	6
Partnerschaften	7
Unsere Aktivitäten	8
Höhepunkte des Jahres 2019	10
Unser Facilitations- und Trainingsangebot	11
Das Caux Forum – Wo das Persönliche auf das Globale trifft	12
Caux Forum 2019 – Hauptveranstaltungen	14
Lernprogramme	20
Das Erbe bewahren und weitergeben	24
Gastfreundschaft, die inspiriert, ausbildet und verbindet	25
Unsere Spenderinnen, Spender und Freiwilligen	26
Finanzbericht 2019	28
Stiftungsrat und Team	30



Editorial

Brücken des Vertrauens bauen

2019 war ein Jahr grosser öffentlicher Proteste. Menschen in Hongkong, Algerien, Chile und vielen anderen Ländern gingen auf die Strasse, um Veränderungen zu fordern. Millionen junger Menschen folgten dem Aufruf von Greta Thunberg, für dringende Massnahmen gegen den Klimawandel zu streiken. In der Schweiz demonstrierten Frauen für Gleichberechtigung und die Achtung ihrer Rechte und wiederholten damit ein historisches Ereignis aus dem Jahr 1991.

Immer mehr Menschen erkennen, dass sie eine Stimme haben und dass sie etwas bewirken können. Initiativen der Veränderung (IofC) Schweiz setzt sich dafür ein, dieses Bewusstsein zu schärfen und dem einzelnen Menschen Instrumente an die Hand zu geben, mit denen er eine gerechtere, friedlichere und nachhaltigere Welt gestalten kann. Am Caux Forum 2019 nahmen mehr als 700 Menschen aus aller Welt teil, die sich für eine positive Entwicklung in ihren Gemeinden, Organisationen und Unternehmen engagieren. Die Teilnehmenden knüpften Kontakte untereinander und erforschten im Rahmen von Konferenzen und Lernprogrammen, wie sie ihr Leben, Handeln, ihre Talente und Arbeitsmethoden für eine bessere Welt einsetzen können.

Zentrales Thema des Caux Forums war Vertrauensbildung. IofC Schweiz glaubt an die Kraft von Vertrauen zwischen Menschen und Gemeinschaften. Wir haben festgestellt, dass nichts Menschen so sehr zusammenbringt wie der ehrliche und vertrauliche Austausch persönlicher Geschichten. **Caux bietet einen sicheren Ort für menschenwürdige Begegnungen, die Mauern niederreissen und Brücken bauen können.**

Unser Auftrag, Vertrauen zu schaffen, ist heute nicht weniger wichtig wie in unseren Anfangsjahren. Jean Monnet, Robert Schuman und Konrad Adenauer, die Gründerväter der

Europäischen Union, kamen nach dem Zweiten Weltkrieg zu verschiedenen Zeiten in den Caux Palace, um den Aufbau eines friedlichen Europas vorzubereiten. Im Jahr 2019 wurden wir Zeugen des Kampfes Grossbritanniens um den Austritt aus der EU. Jetzt, im Jahr 2020, da die COVID-19-Pandemie die Länder dazu zwingt, ihre Grenzen zu schliessen, und von den Menschen abverlangt, sich selbst einzuschränken, scheint der Wunsch nach Vertrauensbildung dringlicher zu sein denn je. **Wir werden daher umso intensiver unsere Bemühungen fortsetzen, Menschen miteinander zu verbinden und einen Dialog zu schaffen.**

Als Organisation lassen wir Worten Taten folgen, auch und vor allem im Hinblick auf eine finanzielle und ökologische Nachhaltigkeit. So sind wir beispielsweise eine Partnerschaft mit **Worldview Impact** eingegangen und haben Kautschukbäume in Meghalaya im Nordosten Indiens gepflanzt, um den CO₂-Fussabdruck des Caux Forums auszugleichen. Zudem haben wir Partnerschaften mit anderen Organisationen aufgebaut, wie z.B. mit dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen, dessen Frontline-Unterhändlerinnen und Unterhändlern wir durch Caux eine erholsame Rückzugsmöglichkeit bieten.

Unsere starke, vielfältige und generationenübergreifende Gemeinschaft von Freiwilligen ermöglicht es uns, aufstrebende Changemaker und Friedensschaffende zu inspirieren, auszubilden und zu verbinden. Ihnen allen sind wir zutiefst dankbar.



Christine Beerli
Präsidentin



Barbara Hintermann
Generalsekretärin
bis April 2020



Über uns

Initiativen der Veränderung Schweiz verfolgt die Vision einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt, in der Menschen im Bewusstsein globaler wechselseitiger Abhängigkeiten und Verantwortungen handeln.



Gerechte
Welt

Friedvolle
Welt

Nachhaltige
Welt

Über uns

Initiativen der Veränderung (IofC) Schweiz, ehemals CAUX-Initiativen der Veränderung, ist eine unabhängige, offiziell anerkannte Schweizer Stiftung. Sie wurde 1946 gegründet, als sie den historischen Caux Palace als Zentrum für Dialog, Versöhnung und Frieden erwarb. Wir haben Büros in Caux, Genf und Kriens. Wir alle, die wir für IofC Schweiz arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind, haben eine Leidenschaft für Menschen und sind von ihrer Kraft überzeugt, die Welt verändern zu können.

Was wir tun

Wir inspirieren, bilden aus und verbinden Changemaker und Friedensschaffende, damit sie jene Veränderung herbeiführen, die sie in der Welt sehen wollen. Wir fördern Frieden, Dialog, Versöhnung, Vertrauensbildung und ethisches Leadership in allen unseren Aktivitäten.

Unser Ansatz

Veränderung beginnt bei mir: IofC geht davon aus, dass persönlicher und globaler Wandel Hand in Hand gehen. Jeder Mensch hat die Macht und Verantwortung, über sich selbst nachzudenken und sein Handeln mit seinen Werten in Einklang zu bringen, um jene Veränderungen zu verkörpern, die er sich für die Welt wünscht.

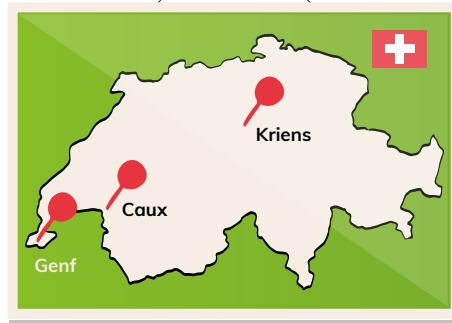
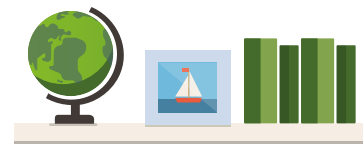
Einen sicheren Raum schaffen: Bei allen Aktivitäten trachtet IofC danach, einen vertrauensvollen, wertungsfreien Raum zu schaffen, in dem jeder Mensch, gleich welcher kultureller, spiritueller, sozialer oder wirtschaftlicher Herkunft, frei zu Wort kommen kann.

Ein werteorientierter Ansatz: IofC Schweiz ermutigt Organisationen wie auch Einzelpersonen, entsprechend allgemein anerkannter menschlicher Werte zu handeln. Werte bilden eine starke Grundlage für ehrliche Dialoge, gemeinsame Entscheidungsfindung und persönliche Weiterentwicklung. Wenn Menschen über ihre Werte nachdenken, können sie ihre Entscheidungen und ihr Handeln davon leiten lassen. Die Grundwerte von IofC Schweiz sind: absoluter Respekt der menschlichen Würde, Wahrheit, Solidarität und Fürsorge.

Inspirieren: Lassen Sie sich durch Geschichten, Begegnungen und Zeiten der Stille inspirieren, selbst aktiv zu werden und jene Veränderungen zu sein, die Sie sich für die Welt wünschen.

Ausbilden: Erlangen Sie in unseren Lernprogrammen, Seminaren und Konferenzen die notwendige Erfahrung, das Wissen und die Werkzeuge, um sich für Frieden, Versöhnung, Vertrauensbildung und ein ethisches Leadership einzusetzen.

Verbinden: Nehmen Sie Verbindung mit sich selbst, Ihren inneren Werten und anderen Menschen auf, um Ihren Horizont zu erweitern, ein neues Netzwerk von Changemakern aufzubauen und gemeinsam mehr Gewicht zu bekommen.



Unsere Methoden



Storytelling: Wir ermutigen Einzelpersonen und Gruppen, ihre persönlichen Geschichten mit anderen Menschen zu teilen. Dadurch inspirieren sie die Zuhörenden und verschaffen sich selbst mehr Klarheit über das eigene Leben und Handeln. Dieser Austausch persönlicher Erfahrungen und Einsichten ist Dreh- und Angelpunkt all unserer Aktivitäten. Er ermöglicht es den Teilnehmenden, Vertrauen aufzubauen, zwischenmenschliche Verbindungen zu knüpfen und ein Gefühl gemeinsamer Menschlichkeit zu entwickeln. Dies hat sich als wirksames Instrument erwiesen, um ehrliche Gespräche zu führen, Menschen auszubilden sowie persönliche Inspiration und aktives Handeln zu fördern.



Zeit zum Nachdenken: In unserer schnelllebigen Welt bietet lofC die Möglichkeit zu entschleunigen, zuzuhören und wieder zu unserem inneren Selbst und unseren persönlichen Werten zurückzufinden. Nachdenken in der Stille ist eine wirksame Methode der Selbstkorrektur und ein Mittel, um kreativ und werteorientiert zu handeln.



Unser Netzwerk

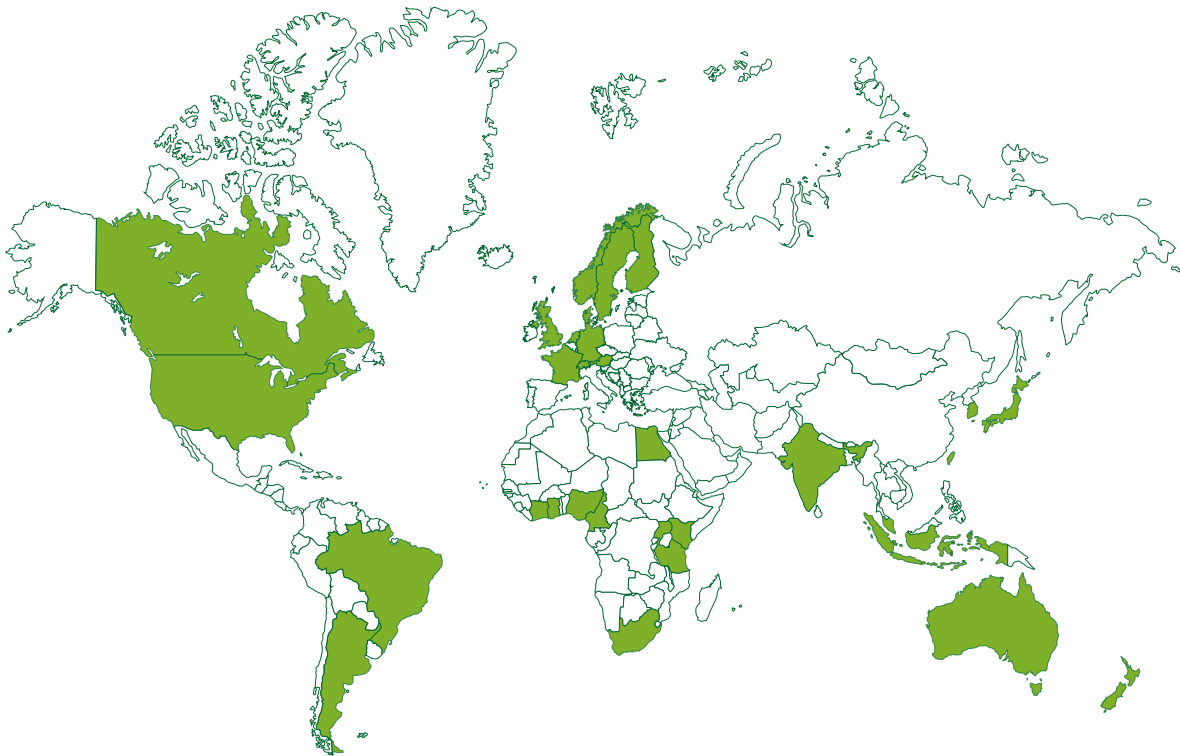
Initiativen der Veränderung (IofC) ist eine weltweite Bewegung von Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft, die darauf zielt, „Vertrauen über alle Spaltungen hinweg zu schaffen“. IofC Schweiz ist Mitglied von Initiativen der Veränderung International, einer in der Schweiz eingetragenen Nichtregierungsorganisation (NGO), die im Dienste der breiteren IofC-Bewegung steht. Formal besteht sie aus 36 nationalen Körperschaften und Programmen. Jedes Mitglied führt autonome Projekte durch, die den spezifischen Bedürfnissen vor Ort entsprechen.

Der Verein „Freunde von Caux“

Die „Freunde von Caux“ arbeiten eng mit IofC Schweiz zusammen. Der Verein bringt Menschen in der Schweiz zusammen, die mit ihren Projekten die Ziele von IofC Schweiz und die Sichtbarkeit des Caux Forums fördern möchten. Der Verein unterstützt hierbei die Aktivitäten von IofC Schweiz und organisiert ganzjährig Veranstaltungen in der gesamten Schweiz.

Creators of Peace

Creators of Peace (CoP) ist ein weltweites Netzwerk, das überwiegend aus Frauen besteht und auf verschiedenen Kontinenten Friedenskreise, Workshops, persönliche Treffen sowie gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und internationale Konferenzen durchführt. Die Initiative wurde 1991 bei einer Konferenz in Caux gegründet.



Die Arbeit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und des Caux Forums ergänzen sich gegenseitig. Konzentriert sich das EDA vorwiegend auf die politische Ebene, so steht bei Caux eher der persönliche, individuelle Bereich im Mittelpunkt. Das Caux Forum ist Teil des schweizerischen Ethos zur Verteidigung menschlicher Werte.

Carol Mottet

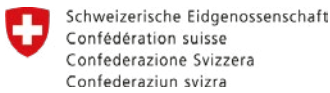
Chefberaterin, Abteilung Menschliche Sicherheit, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Partnerschaften

Institutionelle Partnerschaften:



Partnerorganisationen:



Unsere Aktivitäten



Der Ansatz von IofC Schweiz beruht auf der Idee, dass Gerechtigkeit und Frieden auf individueller Ebene beginnen und auf menschlichen Beziehungen aufbauen. Unsere Aktivitäten bieten Anlass für bereichernde Begegnungen und schaffen ein sicheres Umfeld, das die Entstehung gemeinsamer Initiativen fördert.



Lernprogramme

Im Rahmen des Caux Forums finden jedes Jahr parallel zu den Hauptveranstaltungen mehrere Aus- und Weiterbildungsprogramme statt. Diese Programme bringen junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen und bieten ihnen erfahrungsorientiertes Lernen in den Bereichen Friedensförderung, Leadership und Gemeinschaftsbildung (mehr dazu auf S. 20 - 23).

Facilitation

Wir begleiten unsere eigenen Veranstaltungen und die Veranstaltungen anderer Organisationen im Einklang mit unserer Vision. Ausserdem bieten wir Facilitationstrainings an (s. S. 11). Unsere Philosophie stellt den Menschen in den Mittelpunkt und konzentriert sich auf den Austausch persönlicher Geschichten und Partizipation.





Caux Forum

Jeden Sommer veranstalten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und Freiwilligen im Rahmen des Caux Forums internationale Konferenzen, bei denen Themen wie gerechte Regierungsführung, ethisches Leadership, ein nachhaltiger Lebensstil und Friedensförderung im Mittelpunkt stehen (siehe S. 12-19). Das Caux Konferenz- und Seminarzentrum mit seiner wunderschönen Aussicht über den Genfer See bietet einen sicheren Raum für Dialog und Reflexion und fördert Verbindungen, Zusammenarbeit und Innovation.



Menschliche Bibliotheken

Unsere Spezialität ist die Event-Reihe Enriching Encounters – Begegnungen, die bereichern, die wir seit 2016 in Form von menschlichen Bibliotheken anbieten. Die „Bücher“ sind inspirierende Menschen, die ihre Geschichten denjenigen erzählen, die sie „ausleihen“. Die Teilnehmenden schätzen die tiefgehenden persönlichen Begegnungen und die Intimität, die dadurch entsteht. 2019 organisierten und ermöglichten wir fünf menschliche Bibliotheken in Genf, Montreux und Vevey für mehr als 250 Teilnehmende.

Hotellerie

Wir sind Gastgeber für Klausurtagungen, Seminare und andere Veranstaltungen, die von internationalen, gemeinnützigen und staatlichen Organisationen, akademischen Institutionen sowie vom Netzwerk Initiativen der Veränderung organisiert werden (mehr dazu auf S. 25).



Höhepunkte des Jahres 2019

Digitaltag Schweiz in Genf

Der Digitaltag Schweiz ist ein Tag des nationalen Dialogs über Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel. Die Universität Genf, der Staat Genf, die Fachhochschule Westschweiz und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz organisierten gemeinsam mit uns am 3. September eine Veranstaltung in Genf. Wir eröffneten diesen Tag mit einer interaktiven Sitzung, in deren Mittelpunkt eine fiktive Figur namens Fabrice stand, anhand derer die Auswirkungen der Digitalisierung auf unser Leben und die Bedeutung digitaler Ethik untersucht wurde.

Genfer Friedenswoche

Im November organisierten wir zwei Netzwerkveranstaltungen und eine menschliche Bibliothek im Rahmen der Genfer Friedenswoche 2019. Ziel war es, festgefahrene Muster zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Friedensförderung aufzubrechen. Ausserdem wurden Initiativen vorgeschlagen, die Flüchtlingen und Asylsuchenden helfen sollen, sich zu integrieren und Selbstvertrauen aufzubauen. Die menschliche Bibliothek wurde mit unseren Partnerorganisationen (Zentrum für humanitären Dialog, Genfer Generalhospiz, Kofi-Annan-Stiftung, Lake Aid, Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, UNO-Bibliothek Genf) organisiert und aufgrund ihres interaktiven Konzepts, das verschiedene Organisationen, Referentinnen und Referenten sowie Zuhörende auf dynamische Weise zusammenbringt, zu einem Höhepunkt der Genfer Friedenswoche.

Rückzugsort für Friedensschaffende

Unsere Partnerschaft mit dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN) hat sich intensiviert. Im Jahr 2019 führten wir Klausurtagungen und Veranstaltungen für das CCHN in Caux durch. Auf diese Weise konnten wir Menschen, die humanitäre Dienste leisten, die Möglichkeit geben, zu entspannen, zu sich selbst zurückzufinden, sich zu erholen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Genfer Friedensgespräche 2019

Zum zweiten Mal war IofC Schweiz im September Mitveranstalter der Genfer Friedensgespräche zum Thema „Trust Matters“. Acht Referentinnen und Referenten aus der ganzen Welt nahmen sich jeweils acht Minuten Zeit, um über ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich Friedensförderung und Vertrauensbildung zu berichten. Die Sitzung beinhaltete eine Zeit der Stille sowie inspirierende menschliche Interaktionen zwischen den 500 Teilnehmenden.



Das Facilitationstraining hat Spass gemacht und ich werde viel davon profitieren.

Ein Teilnehmer

Eröffnungszereemonie des Caux Forums

Das Caux Forum 2019 wurde am 29. Juni durch Laurent Wehrli, Stadtmeister von Montreux, und Stéphane Rey, stellvertretender Leiter der Abteilung Menschliche Sicherheit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), eröffnet. Den Teilnehmenden der Eröffnungszereemonie wurde eine menschliche Bibliothek präsentiert und sie genossen einen kurzen Klavierabend sowie eine Führung durch den wunderschönen und geschichtsträchtigen Caux Palace.

Unser Facilitations- und Trainingsangebot



Jahre
Erfahrung



Methoden Für
die Leitung von
Gruppendialogen



Massgeschneiderte
Gruppendialogsleitung
für Ihren Kontext



Sicherer Raum für
Ihre Gespräche und
Verhandlungen



Webinare

Seit 2019 veranstalten wir Webinare zu ethischen Fragen im digitalen Zeitalter. Im April und Mai boten wir 2 Webinare als Vorbereitung auf die Konferenz **Ethisches Leadership im Business** an, die im Juni (s. S. 14) im Rahmen des Caux Forums stattfand. Die Webinare befassten sich u.a. mit Sozialrobotern und der Rolle von Werten und Ethik bei der Stärkung des Vertrauens in die Digitalwirtschaft. Zu den Gastreferentinnen und -referenten gehörte Prof. Nadia Magnenat-Thalmann, die Erfinderin von Nadine, einem sozialen Roboter, der als Empfangsdame für Versicherungsgesellschaften arbeitet. Prof. Nadia Magnenat-Thalmann sprach darüber, wie soziale Roboter uns herausfordern, über den Mehrwert des Menschen nachzudenken.

Facilitationstraining

Alljährlich bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Institute of Cultural Affairs: UK (ICA:UK) Trainingsprogramme für Direktorinnen, Direktoren, Managerinnen, Manager und Teamleiterinnen und Teamleiter an, welche Partizipation fördern, Gespräche vertiefen, Teamarbeit aufbauen und die Eigenverantwortung in ihren Teams entwickeln wollen. Diese Programme geben den Teilnehmenden praktische Instrumente an die Hand, mit deren Hilfe sie die Ideen ihres Teams effektiv zusammenführen und kollektive Entscheidungen treffen können, die für sie am besten umsetzbar sind. 2019 führten wir zwei Trainingsprogramme zu Gruppenmoderationen und ein Programm für eine partizipative Strategieplanung durch.



Dies war einer der nützlichsten, anspruchsvollsten und lehrreichsten Kurse, die ich in meinen 26 Berufsjahren absolviert habe. Ich empfehle ihn sehr und freue mich darauf, das Gelernte umgehend in meinem beruflichen und privaten Leben anzuwenden.

J Maximilian Bankole Jarrett
Africa Progress Panel

Das Caux Forum

Wo das Persönliche
auf das Globale trifft



Niemand steigt den Berg von Caux hinab wie er ihn hinaufkam. Konferenzteilnehmende, Referentinnen, Referenten, Freiwillige und Mitarbeitende knüpfen Verbindungen auf persönlicher, menschlicher und globaler Ebene. Die wunderschöne Umgebung fördert neue Synergien, Selbstreflexion und Handlungsbereitschaft.

Was ist das Caux Forum?

Das alljährliche Caux Forum möchte mit seinen Konferenzen, Schulungen und Dialogen Menschen, Gruppen und Organisationen zum Aufbau einer gerechten, friedvollen und zukunftsfähigen Welt inspirieren, weiterbilden und verbinden.



DIVERSITÄT

Menschen aller Herkunft, jeden Alters und aller Gesellschaftsschichten kommen nach Caux, geben ihre Erfahrungen weiter und wachsen zusammen.



VERTRAUENSBIILDUNG

stand 2019
im Mittelpunkt



735

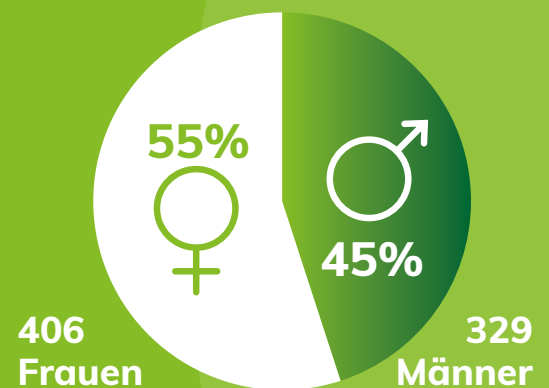
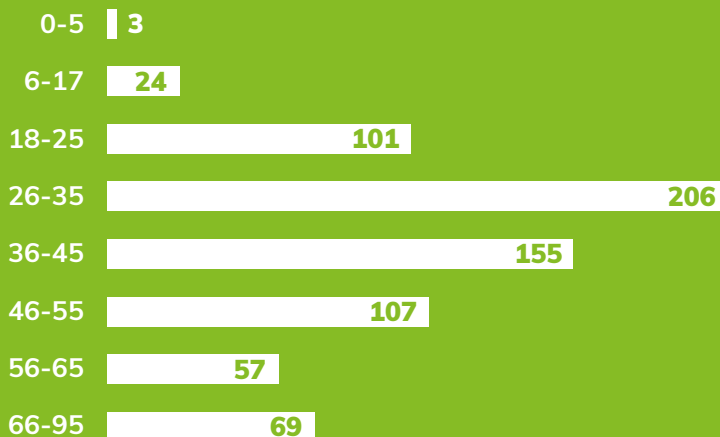
TEILNEHMENDE



96

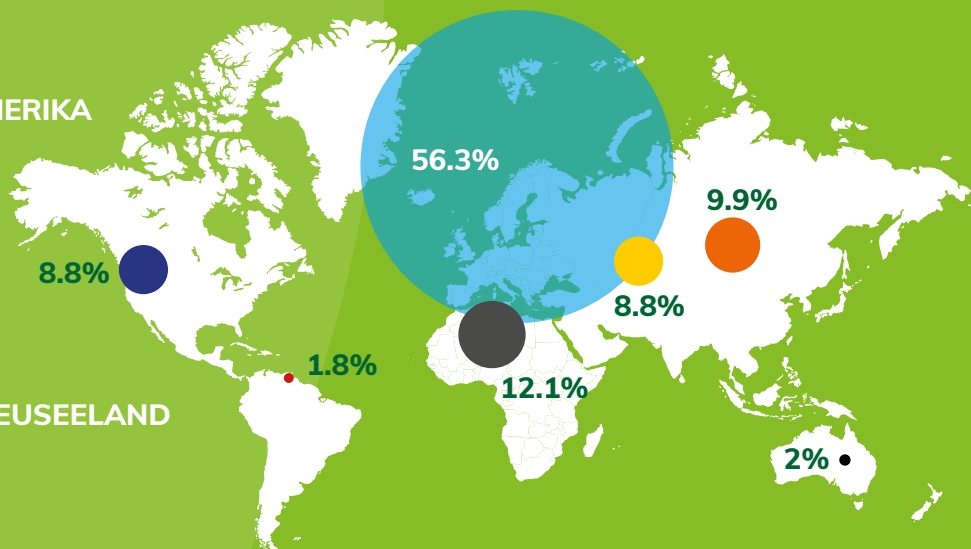
NATIONALITÄTEN

Allgemeine Aufschlüsselung nach Alter und Geschlecht



Geografische Aufteilung insgesamt

65	● NORDAMERIKA
13	● MITTEL- UND SÜDAMERIKA
414	● EUROPA
89	● AFRIKA
65	● NAHER OSTEN
73	● ASIEN
15	● AUSTRALIEN UND NEUSEELAND
1	● UNBEKANNT



Mehr als
150
FREIWILLIGE



**STILLE
REFLEXION**



**AUSTAUSCH VON
GESCHICHTEN**



DIENST AN DER GEMEINSCHAFT

Teilnehmende, Referentinnen und Referenten werden in sogenannte „**Community-Gruppen**“ eingeteilt, die einen intimeren Raum für den Austausch persönlicher Erfahrungen bieten. Diese Communitys praktizieren ausserdem „**Ellbogendiplomatie**“ und helfen in bestimmten Bereichen des Konferenzentrums mit, so z.B. beim Servieren von Mahlzeiten. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, in einem informellen Rahmen aufeinander zuzugehen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und verhindert Isolation.

**CAUX 2020:
DAS FORUM
GEHT ONLINE!**



Caux ist ein Ort, der bescheiden stimmt, an dem man sich in einem sicheren Rahmen mit verschiedenen Themen auseinandersetzen und mutig Ideen entwickeln kann, während man sich selbst treu bleibt.

Michelle Rickenbach

IT-Projektmanagement & Ökosystembeziehungen bei Panter AG, Schweiz

Caux Forum 2019

Hauptveranstaltungen



Sie können die Plenarsitzungen auf unserer Facebook-Seite einsehen.
[@CauxForum](#)

Ethisches Leadership im Business

Vertrauen im digitalen Zeitalter neu definieren
27. – 30. Juni 2019

Die Konferenz Ethisches Leadership im Business 2019 war das zweite Event in einer Veranstaltungsreihe, die Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter aus aller Welt einlädt, sich mit Vertrauensbildung im digitalen Zeitalter zu befassen. Das Event konzentrierte sich auf drei Fragen: Auf welche Werte sollte sich die digitale Revolution berufen? Welche Instrumente haben Unternehmen und Organisationen zur Vertrauensbildung entwickelt? Und welcher Führungsstil stärkt die Vertrauenswürdigkeit von Unternehmen? Zu den Referentinnen und Referenten gehörten **Amandeep Singh Gill**, Geschäftsführer der UN-Arbeitsgruppe über digitale Revolution, **Sébastien Fabre** von SITA, dem weltweit führenden Unternehmen für Lufttransport-IT und Kommunikation, sowie **Susanne Emonet**, Unternehmensentwicklung IoT-Sicherheit und Vizepräsidentin der Kudelski Gruppe.



Fachleute und Teilnehmende hatten Gelegenheit, voneinander zu lernen, Netzwerke aufzubauen und Freundschaften zu schliessen. Die tägliche Veranstaltung des sogenannten Trust Incubators lieferte den Teilnehmenden wichtige Erkenntnisse. Sie entwickelten Ideen und Methoden und hinterfragten deren Zweck und Werte. Die rund 80 Personen umfassende Community von Ethisches Leadership im Business setzt ihre Gespräche digital mit Hilfe von Telefonkonferenzen und einer Online-Plattform fort.

Caux-Dialog über Umwelt und Sicherheit

Lebendige Landschaften: Der Mensch im Mittelpunkt der Wiederherstellung von Ökosystemen
27. – 30. Juni 2019

Seit 2013 kommen Aktivistinnen, Aktivisten, Fachleute, Landwirtinnen und Landwirte sowie Führungspersonlichkeiten im Rahmen des Caux-Dialogs über Umwelt und Sicherheit zusammen, um das Potential der Renaturierung für die Friedensförderung zu erkunden. Schwerpunkt 2019 waren Regierungsführung, Umwelt und Finanzen. Die Konferenz bot Plenarsitzungen, Workshops, Dialoggruppen und Zeiten der Reflexion. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, Fachleute wie **Alan Laubsch**, Gründer und Chefstrategie von GenBlue, und **Sophie Howe**, Ausschussmitglied für zukünftige Generationen in Wales, zuzuhören. Aus der Konferenz gingen konkrete Initiativen hervor. So entwickelte beispielsweise **Chau Duncan**, Geschäftsführerin bei Earthbanc, mit der Regierung von Meghalaya in Nordostindien eine Plattform, die es Landwirtinnen und Landwirten, anderen Herstellenden sowie der Regierung ermöglicht, bei jeder Transaktion auf dem Finanzmarkt Zahlungen für Ökosystem-Dienstleistungen zu erhalten.



62

Teilnehmende

RETTUNG EINES HEILIGEN WALDES – BO SPROTTE KAFOD



Bo Sprotte Kafod meldete sich im Jahr 2019, um als freiwilliger Mitarbeiter bei der Organisation des Caux-Dialogs für Land und Sicherheit (CDLS) mitzuhelfen. Er hatte sich dazu entschieden, nachdem er im Dezember 2018 bei der UN-Klimakonferenz (UNFCCC COP24) in Katowitz (Polen) ehemalige CDLS-Teilnehmende getroffen hatte.

Bo Sprotte Kafod studiert Forstwirtschaft und Landschaftstechnik an der Universität Kopenhagen und ist Präsident der dänischen Abteilung der International Forestry Student Association. Er beschreibt seine Erfahrungen im CDLS-Organisationsteam als intensive Lehrzeit, die ihn vor neue Herausforderungen stellte.

„Auf vergleichbaren Veranstaltungen, zu denen internationale Fachleute, Forscherinnen, Forscher und Menschen aus dem Privatsektor eingeladen werden, geht es in der Regel recht bürokratisch zu. Die Abläufe sind langsam und manchmal fern jeglicher praktischer Anwendung“, sagt er. „Dies ist in Caux anders. Dieser Ort ermöglicht es Menschen, sich zwanglos zu treffen und auf einer gemeinsamen Basis zu diskutieren, so dass neue Initiativen entstehen können – Initiativen des Wandels. Viele Werte und Meinungen, die ich vertrete, spiegeln sich in der Philosophie des Caux-Dialogs wider. Diese Werte wurden für mich bekräftigt.“

Nach Rücksprache mit der dänischen IofC-Niederlassung in Kopenhagen nahm Bo Sprotte Kafod mit anderen CDLS-Teilnehmenden an der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD COP14) in Delhi teil. Nach der Konferenz reiste Bo Sprotte Kafod mit anderen Teilnehmenden in das nordindische Meghalaya, um den Ministerpräsidenten des Bundeslandes, Conrad Sangma, zu treffen, der ebenfalls an CDLS teilgenommen hatte.

Während seines Aufenthalts besuchte Bo Sprotte Kafod den Heiligen Wald von Mawphlang, ein Naturschutzgebiet, das mehr als 500 einheimische Tierarten beherbergt. Viele der Khasi-Völker Meghalayas spüren im Wald dem Geist ihrer Vorfahren nach und beten zu Bäumen und Steinen, vor allem, um ihnen ihre Sorgen anzuvertrauen und mehr Klarheit in schwierigen Lebenssituationen zu bekommen. Bo Sprotte Kafod war besonders von der spirituellen Bedeutung des Ortes berührt.

Er entdeckte, dass der Heilige Wald von Klimawandel und Krankheiten bedroht ist. Wenn nichts unternommen wird, ist zu erwarten, dass immer mehr Bäume in immer kürzer werdenden Abständen sterben. Zur grossen Erleichterung des Forstbeauftragten konnte Bo Sprotte Kafod die Ursache des Waldsterbens herausfinden und eine mögliche Lösung des Problems vorschlagen. Er arbeitet nun mit anderen Mitstreitenden an einem Aktionsplan, um das Forstamt von Meghalaya bei der Rettung der alten Bäume zu unterstützen.



Ich traf Gleichgesinnte, die beeindruckende Dinge taten. Dies hat mir geholfen, optimistisch zu sein, mich als Teil einer Familie zu sehen und das gute Gefühl zu haben, auf dieser Reise voller Herausforderungen nicht allein zu sein. Ich konnte innezuhalten, nachdenken, in mich hineinhorchen und so herausfinden, was mir persönlich und beruflich am wichtigsten ist. Wenn man Caux verlässt, verspürt man den Wunsch, sich mehr zu engagieren.

Micheál Akampa

Experte für nachhaltige Investitionen, Schweden



Caux Forum 2019 Hauptveranstaltungen



63

Teilnehmende

Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit

Vertrauensbildung: Der entscheidende
Faktor für nachhaltigen Frieden
2. - 6. Juli 2019

Die Veranstaltung konzentrierte sich 2019 auf die Frage nach gerechter Regierungsführung, sozialer Inklusion und Heilung von Erinnerungen. Zu den Teilnehmenden aus der ganzen Welt gehörte eine Gruppe aus Mali (gefördert vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten), der Ukraine und Japan. Sie hörten Podiumsdiskussionen mit **Colum Murphy**, Präsident der Genfer Schule für Diplomatie und Internationale Beziehungen, und **Nicole Pitter Patterson**, Mitbegründerin der Caribbean Girls Hack, und nahmen an Workshops und Fortbildungsveranstaltungen teil. In kleineren Gruppen konnten sich die Teilnehmenden besser kennenlernen und Zeiten der Stille boten Gelegenheit, das Besprochene zu überdenken. Dabei entstanden mehrere Projektideen. Mit der Einsicht, dass Ausgrenzung zu Extremismus führt, beschloss eine Teilnehmerin, ein Programm zur Bekämpfung von Ausgrenzung in Zentralafrika ins Leben zu rufen. Ein anderer Teilnehmer, der während des Forums mit Musliminnen und Muslimen in Kontakt gekommen war, versucht, Menschen muslimischer und christlicher Abstammung in seiner Gemeinde im Grossbritannien zusammenzubringen. Ein dritter möchte für japanische Kinder Austauschprogramme im Ausland organisieren, um ihnen die Bedeutung von Vielfalt zu vermitteln. Das gemeinsame Ziel dieser Projekte ist die Stärkung von Vertrauen innerhalb von Gemeinschaften, um so eine gute Regierungsführung zu schaffen, Erinnerungen zu heilen und soziale Eingliederung zu fördern.



Hasan Davis, Referent bei TIP, nennt sich selbst „Hoffungsgeber“ und hat sein Leben dem Zweck verschrieben, in jungen Menschen Zielstrebigkeit, Vertrauen und Entschlossenheit zu wecken. Sein Sohn Malcolm, selbst eine aufstrebende junge Führungspersönlichkeit, nahm am diesjährigen Caux Scholars-Programm teil.

Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden Integrierte Ansätze der Prävention 8. - 12. Juli 2019

Die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und der Förderung eines kreativen und integrativen Friedens stand im Vordergrund der Konferenz. 2017 und 2018 hatte sich die Konferenz den Opfern und Ursachen eines gewalttätigen Extremismus gewidmet. 2019 konzentrierte sie sich auf Tiefenprävention, die Resilienz von Gemeinschaften und den Schutz von Friedensschaffenden - dies alles auf der Grundlage von Inklusion, Nachhaltigkeit und Kontextbezogenheit. Referentinnen und Referenten waren u.a. **Khalid Koser**, Gründer und Generaldirektor von Global Community Engagement and Resilience Fund (GCERF), sowie **Ghada Rifai**, Mitbegründerin der Mobaderoon Active Citizens in Syrien. Die Teilnehmenden liessen sich durch den persönlichen Austausch und die besonderen Begegnungen inspirieren und riefen gemeinsame Kooperationen für zukünftige Projekte ins Leben.



68

Teilnehmende

„ICH KANN OHNE ZWEIFEL SAGEN, DASS VON CAUX EIN ZAUBER AUSGEHT. UND ER HAT DIESEN SOMMER WIRKUNG GEZEIGT.“

Meine Lebensgeschichte verlief nicht sehr „linear“. Ich wurde in Teheran geboren und meine kurdische Identität liess mich schon in jungen Jahren verstehen, was es bedeutet, als „anders“ betrachtet zu werden. Meine Familie engagiert sich schon lange politisch und setzt sich vor allem für die Menschenrechte der kurdischen Minderheit in Zeiten der Unterdrückung ein.

Ich floh mit meiner Familie als politischer Flüchtling in die Schweiz. Bald schloss ich feste Freundschaften mit einer Gruppe von Mädchen, deren Lebensgeschichten der meinen ähnelten. Eine von ihnen heisst Amela. Sie wurde in Bosnien geboren und ging ihre ersten Schritte in der Atmosphäre des Krieges. Sie verlor in diesem Krieg einen Teil ihrer Familie und wuchs bei ihren Grosseltern auf. Ihre eigenen Erinnerungen, die Geschichten, die in ihrer Gemeinschaft erzählt und weitergegeben wurden, sowie die Abwesenheit ihrer Eltern führten in ihr zu einer starken Aversion gegen die Serben und die internationale Gemeinschaft.

Mir kam die Idee, dass ihr die besondere Atmosphäre von Caux helfen könnte, ihre Erinnerungen zu heilen. Ich lud sie zu JGHS ein, aber sie lehnte ab und erklärte, wie sehr sie allen Institutionen misstrauete, die behaupteten, im Dienste des weltweiten Allgemeinwohls zu handeln. Ich bestand darauf, sie solle wenigstens einen Tag kommen und sie sagte ohne wirkliche Überzeugung zu, wahrscheinlich, um mir einen Gefallen zu tun.

Das Morgenplenum am 5. Juli befasste sich mit der Frage nach der Heilung von Erinnerungen. Einer der Referentinnen und Referenten war Colum Murphy, der während des Krieges stellvertretender UN-Leiter für politische Angelegenheiten in Bosnien gewesen war. Er sprach über die Bedeutung von Versöhnung sowie über die Schwierigkeit und Komplexität, diese in einem Kontext extremer Gewalt aufzubauen. Amela sass da, verwirrt, ohne Emotionen. Ich hob meine Hand und fragte nach dem Gefühl der Bosnierinnen und Bosnier, während des Völkermords von der internationalen Gemeinschaft alleingelassen worden zu sein. Er brauchte eine Minute und dann sagte er: **„Ich stimme dir zu, ich schäme mich für das lange mangelnde Handeln der internationalen Gemeinschaft. Du hast völlig Recht, die internationale Gemeinschaft hat sich schlecht verhalten.“**

Tränen schossen Amela in die Augen und sie weinte schweigend während der restlichen Veranstaltung. Nach der Podiumsdiskussion gingen wir auf der Terrasse spazieren und sie weinte viel. Aber diese Tränen waren nicht die üblichen Tränen des Zorns und der Traurigkeit, es waren Tränen der Erleichterung, der Befreiung. Sie sagte: **„Endlich hat sich jemand dafür entschuldigt, dass wir leiden und sterben mussten.“** Als sie mit dem Zug den Berg hinunterfuhr, sagte sie zu mir: **„Ich hätte nie gedacht, dass mir hier so etwas passieren würde.“**

Ich kann ohne Zweifel sagen, dass von Caux ein Zauber ausgeht. Und er hat diesen Sommer Wirkung gezeigt.

Ronak Hasani

Mitorganisatorin der Konferenz
Gerechte Regierungsführung für
menschliche Sicherheit

Von links nach rechts:
Clementine Lue
Clark, Leiterin von
JGHS, Ronak Hasani,
Barbara Hintermann,
Generalsekretärin IofC
Schweiz, Dominique de
Buman, Schweizer Politiker,
und Christine Beerli,
Präsidentin IofC Schweiz



Tools for Changemakers

Vertrauen in Europa erneuern

14 – 18. Juli 2019

In den letzten zwei Jahren konnte die Veranstaltung Tools for Changemakers zum Thema Frieden, Vertrauen und Bildung eine Gemeinschaft von Menschen aller Generationen aus ganz Europa und darüber hinaus aufbauen. 2019 konzentrierte sich die Konferenz auf die Entwicklung von Fähigkeiten und den Austausch praktischer Instrumente und rückte das friedensfördernde Potential jedes einzelnen Menschen in den Mittelpunkt. Ehrlicher persönlicher Austausch und inspirierende Referentinnen und Referenten, darunter **Bogdan Klich**, Oppositionsführer im polnischen Senat, und **Amina Dikedi-Ajakaiye**, Präsidentin von Creators of Peace International, gaben Denkanstösse. Die Teilnehmenden konnten in kleinen Diskussionsgruppen tiefer gehende Kontakte knüpfen. Jeder Tag bot Raum für persönliche Reflexion und Austausch. Künstlerische Darbietungen unterstützten die behandelten Themen. Die Teilnehmenden kehrten nach Hause zurück, um ihre Arbeit, gestärkt durch die Unterstützung der Konferenzgemeinschaft, vor Ort fortzusetzen.



111

Teilnehmende



„Rettet die Kinder!“

Marc Isserles' One-Man-Show „Rettet die Kinder!“ war umso ergreifender, da seine Grosseltern 1945 als jüdische Flüchtlinge im Caux Palace Zuflucht gefunden hatten. Die Botschaft des Stücks bestand in dem Aufruf, sich zunächst mit der eigenen Vergangenheit auszusöhnen, um die Zukunft zu verändern.



Nationalkostüme – Ein Puppenprojekt

Die Künstlerin **Lynne Barker** hatte in einer überfüllten Garage in Grossbritannien eine Sammlung von Trachtenpuppen entdeckt. Puppen in Nationaltrachten spiegeln Traditionen wider und können Symbole, Werte und Mythen zum Ausdruck bringen. Lynne lud die Teilnehmenden von Tools for Changemakers ein, die vielen Bedeutungsebenen dieser Objekte in Gesprächen, Zeichnungen, Gemälden und Collagen zu erforschen. Die produzierten Arbeiten wurden während der Konferenz in einer wachsenden Ausstellung gezeigt.

„[GRENZEN] SIND EIGENTLICH ZIEMLICH FRAGIL – SIE BERUHEN LEDIGLICH AUF DER VORSTELLUNG, DASS WIR ZU UNS SELBST UND ANDEREN KEINE NÄHE AUFBAUEN KÖNNEN.“

2018 verbrachte Sezan Eyrich ein Semester in Warschau, studierte Politikwissenschaft und suchte nach einer unkomplizierten Möglichkeit, politische Fragen zu diskutieren. Als ihr eine Freundin das Young Ambassadors-Programm (YAP) der lofC-Konferenz Tool for Changemakers in Caux empfahl, bewarb sie sich in der Hoffnung, einen Weg zu finden, um sensible Themen sowohl aus einer persönlichen als auch einer globalen Perspektive angehen zu können. Feministische Themen lagen ihr sehr am Herzen, aber es fiel ihr schwer, darüber zu sprechen: **„Ich fühlte mich selbst betroffen und konnte meine Emotionen kaum zurückhalten.“**

In Caux beschäftigte sich Sezan mit dem sogenannten Storytelling, einer lofC-Methode, die den Austausch von Erfahrungen, empathisches Zuhören und Selbstreflexion in den Mittelpunkt stellt. Sezan Eyrich schreibt YAP zugute, dass es ihr Mittel an die Hand gab, mit ihren Gefühlen umzugehen, sich mit anderen Frauen auszutauschen, andere Meinungen mit Empathie aufzunehmen und somit Möglichkeiten für den Meinungsaustausch zu schaffen. Den Menschen werde oft beigebracht, Emotionen beiseite zu schieben, so Sezan. Aber Dank der Selbstreflexion wisse sie jetzt, dass es eigentlich rational sei, Emotionen und emotionales Wohlbefinden zuzulassen. **„Dies rückt die Wahrnehmung unseres Innersten wieder ins rechte Licht und wir verstehen dadurch erst, dass wir Teil des Systems sind“**, erklärt sie. **„Wenn wir Systeme verändern wollen, müssen wir uns zuallererst fragen, wie wir in sie eingebettet sind, welche Veränderung wir erreichen wollen und welche Mittel wir dafür zur Hand haben.“**

Als Sezan aus Caux zurückkehrte, baute sie an ihrer Universität in Österreich das Frauenprogramm „Plattform V“ auf. Sie stellte fest, dass die Gespräche, die dort über den Umgang mit Sexismus im Alltag stattfanden, reich an Potential waren. Das Programm bot in seiner Anfangszeit einen Raum des respektvollen Zuhörens und des Austauschs von Erfahrungen. Mittlerweile beinhaltet es auch ein Schulungsangebot, das Frauen darauf vorbereitet, auf sexistische Strukturen reagieren zu können. „Plattform V“ möchte dazu anregen, Veränderungen durch Vernetzung und Empathie herbeizuführen – beides Werkzeuge, die Sezan von ihrer Zeit beim YAP mitgenommen hat. **„Wir denken oft, dass wir mit unserem Schmerz alleine sind. Aber in dem Moment, in dem wir versuchen, die Isolation zu überwinden, miteinander zu reden und uns gegenseitig zu verstehen, kann sich in uns selbst und in der Gesellschaft etwas verändern“**, erklärt sie. „Plattform V“ ist nach wie vor aktiv, auch wenn Sezan inzwischen ihren Abschluss gemacht hat und sich anderweitig orientiert.

2019 kehrte Sezan als YAP-Facilitatorin zurück und ist jetzt Koordinatorin von YAP 2020. Vor der Coronavirus-Pandemie nutzte sie diese lofC-Veranstaltung, um den Dialog zwischen Konfliktparteien zu erleichtern. **„Es besteht Potential für Veränderungen, wenn man beginnt, in sich selbst hineinzuschauen und die Grenzen der Trennung, die uns auferlegt wurden, zu überwinden“**, sagt sie. **„[Grenzen] sind eigentlich ziemlich fragil – sie beruhen lediglich auf der Vorstellung, dass wir zu uns selbst und anderen keine Nähe aufbauen können.“**



Sezan Eyrich

Lernprogramme



Caux Peace and Leadership-Programm (CPLP)

CPLP ist ein einmonatiges Programm für angehende Friedensschaffende, in dem Lernen durch praktische Erfahrung, Interaktion und Dienst an der Gemeinschaft erreicht wird. Äusserer und innerer Frieden wird nicht nur durch Gespräche erforscht, sondern auch dadurch, indem man lernt, anderen und sich selbst zuzuhören. Das Programm bietet ausserdem eine einzigartige Gelegenheit, hinter die Kulissen des Konferenz- und Seminarzentrums zu schauen, indem die Teilnehmenden des Caux Forums, willkommengeheissen und umsorgt werden. Die beiden Kurse „**Discoverer**“ und „**Pracitioner**“ finden parallel statt. Seit seiner Gründung im Jahr 2017 haben über **300 junge Führungskräfte** an dem Programm teilgenommen. Die wachsende Alumni-Gemeinschaft ist eng mit dem Programm verbunden.



49

Teilnehmende



Ich habe Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund getroffen und gelernt, wie man mit jemandem ins Gespräch kommt, der nicht meiner Meinung ist. CPLP hat mir bei persönlichen Anliegen geholfen, z.B. wie man Beziehungen aufbaut, Menschen dient und sie aufnimmt.

Osama, Schweden



Weltweite Gemeinschaft von **300** engagierten Alumni

Caux Scholars-Programm (CSP)

Das von IofC USA geleitete Caux-Stipendienprogramm ist ein akademischer Kurs, der lehrt, Konflikte zu erkennen und zu analysieren, jene Faktoren zu verstehen, die sie verursachen und aufrechterhalten, und praktische Methoden zu ihrer Entschärfung anzuwenden. Seit seiner Einführung im Jahr 1991 vermittelt CSP, wie nachhaltige Fortschritte bei der Konflikttransformation erreicht werden können: durch persönliche Ehrlichkeit, Rechenschaftspflicht, nachhaltigen Dialog, Reflexion, Versöhnung, heilende Gerechtigkeit und auf den Menschen ausgerichtete Entscheidungsprozesse. Während des Programms 2019 stellten die Teilnehmenden 21 detaillierte Kontextanalysen für spezifische komplexe Konflikte vor. Ausserdem untersuchten sie Verfahren internationaler Strafgerichte und verschiedene Techniken der Friedensförderung. CSP verfügt über ein aktives Alumni-Netzwerk von mehr als **1000 Menschen** aus **109 Ländern**.



23

Teilnehmende



Caux ist ein Ort, an dem die Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen gewürdigt wird und der uns auffordert, das Beste aus uns selbst zu machen.

Maruee, Indien



 **14**
Teilnehmende

Caux Artist-Programm (CAP)

CAP 2019 schickte **14 junge Künstlerinnen** und Künstler auf eine zweiwöchige musikalische Reise, um zu entdecken, wie Kunst den Wandel in der Gesellschaft beeinflussen kann. Das Programm, das 2011 startete, zielt darauf ab, eine Gemeinschaft von Musikerinnen und Musikern aus verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen aufzubauen und sie aufzufordern, die ethischen und spirituellen Dimensionen der Kunst zu erforschen. Die diesjährigen Teilnehmenden erhielten eine intensive musikalische Ausbildung und traten für die Teilnehmenden des Caux Forums auf. Ausserdem nahmen sie an den Konferenzen teil.



Meine wichtigste Schlussfolgerung aus CAP ist, dass Grenzen nur in unserem Kopf existieren und Kunst ein Weg ist, um die Welt zu vereinen.

Svitlana Gordiienko, Ukraine



 **29**
Teilnehmende

Internationale Gemeinschaftswoche

29 Menschen aus **10 Ländern** und im Alter von fünf Wochen bis 78 Jahren nahmen im Juni an der Internationalen Gemeinschaftswoche teil. Sie bot Gelegenheit, die Prinzipien und die Arbeit von Initiativen der Veränderung (IofC) durch praktisches Lernen und die Mitarbeit bei der Vorbereitung des Caux Palace für das Caux Forum (neu) zu entdecken. Im Mittelpunkt stand dabei der Austausch persönlicher Erfahrungen und Familiengeschichten, der es möglich machte, unter der Oberfläche der einzelnen Teilnehmenden deren Einzigartigkeit und Wert zu erkennen. Ausserdem erforschten die Teilnehmenden durch Gespräche und gemeinsame Aktivitäten, wie der globale Wandel auch uns selbst verändert.



Caux ist wie ein Traum. Es ist ein besonderer Ort, an den ich das ganze Jahr über denke, und so wird mir nie langweilig.

Maria, 15



 **18**
Teilnehmende

Sommerakademie über Land, Sicherheit und Klima

Im Rahmen des Caux Forums wurde die Sommerakademie über Land, Sicherheit und Klima ins Leben gerufen, die in Partnerschaft mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) organisiert wird. Sie soll die nächste Generation politischer Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Forscherinnen und Forscher mit jenen interdisziplinären Erkenntnissen, Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und Vertrauensbildung sowie Netzwerken vertraut machen, die für die Sicherung der Zukunft der Menschheit erforderlich sind. Die Teilnehmenden beteiligten sich ausserdem am **Caux-Dialog über Umwelt und Sicherheit** (s. S. 14). Referent für Ressourcen war **Mukhtar Ogle**, Sekretär für strategische Initiativen im Büro für Kabinettsangelegenheiten des Exekutivbüros des Präsidenten von Kenia. Die Teilnehmenden hörten ausserdem Vorträge von Botschafterin **Doreen de Brum**, Vorsitzende des Climate Vulnerable Forum of Nations und Ständige Vertreterin der Marshall-Inseln bei den Vereinten Nationen, sowie von **Conrad Sangma**, Ministerpräsident von Meghalaya (Indien). **Ein Teilnehmer erklärte, das Programm helfe, sich selbst zu verändern.**



Lernprogramme

Young Ambassadors-Programm (YAP)

Unter der Schirmherrschaft von **Tools for Changemakers** brachte das Programm **39 junge Europäerinnen** und Europäer zusammen, die eine aktive Rolle bei der Umgestaltung der Gesellschaft übernehmen wollen. Sie nahmen an einem neuntägigen intensiven Trainingsprogramm teil, das sie der europäischen Idee näherbrachte, sie mit Methoden der Reflexion und Praxis für den Aufbau eines nachhaltigen Wandels ausstattete und ein Netzwerk ähnlich engagierter junger Menschen schuf. Während des Trainings erforschten sie die dynamische Beziehung zwischen persönlichem Wandel, dem Austausch von Geschichten und Erfahrungen, fokussiertem Handeln und Raum für Reflexion. Im Anschluss an das Programm nahmen sie an der Konferenz **Tools for Changemakers** teil (s. S. 18).



39

Teilnehmende



YAP hat mein Leben verändert. Das Programm ist wie ein frischer Wind. Es bietet alles, was junge Führungskräfte brauchen: Zeit für sich selbst und die eigenen Ideen, Informationen und moralische Unterstützung, eine aktive und enthusiastische Gruppe Gleichgesinnter und eine atemberaubende Umgebung.

Daniela, Moldawien

Learning to be a Peacemaker

Imam Ajmal Masroor glaubt, die Antwort auf die Entfremdung, die so viele junge Musliminnen und Muslime empfinden, liege in der Erkenntnis, Friedensstiftung sei das Herzstück des Islam. Im sechsten Jahr in Folge ermutigte er sowohl muslimische als auch nicht-muslimische Teilnehmende, dieses Geheimnis durch das Studium wichtiger Korantexte für sich selbst zu entdecken. Zu den Themen gehörten aktuelle Missverständnisse über den Islam und was der Islam tatsächlich über Gewalt und Extremismus lehrt, Fragen der Verantwortung und Zugehörigkeit, die inneren Dimensionen des Friedens und Merkmale von Friedensschaffenden. Am Ende des Kurses entwickelte jeder Teilnehmende eine Projektidee, die er oder sie zu Hause umsetzen wird.



15

Teilnehmende



Der Kurs hat mir dabei geholfen, Frieden mit mir selbst zu schliessen und mich dazu motiviert, ein Werkzeug der Veränderung zu sein und einen Beitrag für die Gesellschaft, in der wir leben, zu leisten.

Maryam, Grossbritannien

Türkisch-Armenisch-Kurdischer Dialog

Seit 2015 treffen sich jeden Sommer junge Menschen armenischer oder türkischer Herkunft in Caux, um zu erkunden, wie die schmerzhaften Beziehungen zwischen ihren Bevölkerungsgruppen geheilt werden können. In den letzten Jahren haben sich ihnen Mitglieder der kurdischen Gemeinschaft angeschlossen. Der diesjährige Dialog fand während der Konferenz „Tools for Changemakers“ statt.



„LIEBE ERFORDERT MEHR MUT ALS HASS.“

„Ich bin die vierte Generation der Überlebenden des Genozids“, sagt Arshalouys Tenbelian, die an drei Dialogen teilgenommen hat und nun als Co-Koordinatorin wieder dabei ist. „Türkinnen und Türken waren für uns immer Feinde. Als wir uns in Caux vorstellen sollten, sagte ich nur meinen Namen – ich wollte nicht, dass die Türkinnen und Türken etwas anderes über mich wussten. Dann begann der Dialog. Innerhalb der Diaspora im Libanon ist die Geschichte noch frisch und unverheilt. Wir argumentierten, wir brüllten, wir schrieten. Jahrelang unterdrückte Emotionen brachen durch.“

„Es war wie ein kalter Krieg“, sagt Burak Cevik, türkischer Teilnehmer und Co-Koordinator des Dialogs. „Die Armenierinnen und Armenier bombardierten uns mit Fragen. ‚Gibst du das Haus meiner Grossmutter zurück? Wirst du dich für den Genozid entschuldigen?‘ Ein armenisches Mädchen sagte: ‚Ich bin nur hier, um von einem Türken eine Entschuldigung zu hören und dann weiterzumachen.‘

Ein türkisches Mädchen stand auf, ging auf sie zu und entschuldigte sich. Daraufhin habe ich den Raum verlassen. Nach der Sitzung fragte ich sie, warum sie sich für etwas entschuldigte, das sie nicht getan habe. Sie antwortete: ‚Es geht nicht darum, was ich getan habe, es geht darum, was ihnen widerfahren ist. Es geht darum, sich um jemanden zu kümmern, der Verständnis von unserer Seite möchte.‘

Langsam kamen wir uns näher. Irgendwann sang ein Mädchen ein armenisches Lied. Ein türkisches Mädchen sagte daraufhin: ‚Ich kenne dieses Lied auf Türkisch.‘ Und fünf Minuten später sangen wir alle zusammen. Das war der Moment, an dem Aussöhnung zwischen uns begann.“

„Wir haben gelernt, zuzuhören“, sagt Arshalouys. „Ich habe akzeptiert, dass ich niemanden zwingen kann, den Genozid anzuerkennen. Ich werde weiterhin für diese Anerkennung arbeiten. Aber jetzt kann ich andere Menschen als die Person akzeptieren, die er oder sie ist.“

Das war ein grosser Durchbruch. In Caux habe ich gelernt, dass ich, nachdem ich zu hassen gelernt habe, auch lernen kann, nicht mehr zu hassen. Und dafür brauche ich das Gegenüber. Ich brauche Burak und er braucht mich, um die Erinnerung zu heilen, die uns beide von der Last des Hassens befreit. Viele Armenierinnen und Armenier betrachten uns als Verräter, weil wir Freundschaften mit Türkinnen und Türken geschlossen haben. Ich erwidere darauf nur, dass Liebe mehr Mut erfordert als Hass.“

In den letzten vier Jahren besuchten einige Teilnehmende das Land der anderen. Burak war dieses Jahr bereits in Beirut. In einem armenischen Museum las er den Brief einer türkischen Mutter von 1915 an das armenische Kind in ihrer Obhut. „Trotz der ganzen Tragödie hat sie Hass in Liebe verwandelt“, sagt er.

Arshalouys sagt, sie arbeite heute daran, genau dies zu erreichen. „Wir bluten solange weiter, bis wir entdecken, dass der andere auch ein Mensch ist. Deswegen ist Dialog so wichtig. Wir können unseren Hass überwinden. Liebe ist die stärkste Waffe.“

Das Erbe bewahren und teilen

Als gemeinnützige Organisation war es uns nicht immer möglich, den Caux Palace, unser Konferenzzentrum, das wir seit 1946 besitzen, umfassend zu renovieren. Dies hat den positiven Effekt, dass es heute eines der wenigen original erhaltenen Gebäude der Belle Epoque in der Schweiz ist. Es bedeutet aber auch, dass das Gebäude restauriert werden muss. Unser Team für Gebäudemanagement hat hart daran gearbeitet, modernen Komfort zu gewährleisten und gleichzeitig den Denkmalschutz zu beachten. Im Jahr 2019 renovierten sie sieben Konferenzräume, mehr als zehn Schlafzimmer und andere Teile des Caux Palace, wie z.B. die Eingänge.

Wenn Sie an den Wert unseres 120 Jahre alten Zentrums für Dialog und Frieden glauben oder ein Faible für die Belle Epoque haben, spenden Sie bitte unter www.iofc.ch/donate oder wenden Sie sich an unsere Spendenabteilung (s. S. 26), um die Renovierungsarbeiten zu unterstützen.

Archiv

Die Arbeit an den in Caux erhaltenen Archiven wurde 2019 fortgesetzt. Die Sammlung des **Waadtländer Kantonarchivs** in Lausanne wurde um rund 30 laufende Regalmeter erweitert. Eine Reihe alter Schallplatten aus den 50er Jahren wird digitalisiert, während gleichzeitig ein Inventar der in Caux aufbewahrten Fotografien und für die Kantonsarchive bestimmten Materialien erstellt wird. Mit finanzieller Unterstützung des **schwedischen Vereins Kultur for Livret (Renewal Arts)** wird die Online-Plattform „Für eine neue Welt“ konzipiert. Dadurch wird das Erbe von Initiativen der Veränderung vermehrt online verfügbar sein.

Geführte Besichtigungen

Wir bieten auf Anfrage Führungen durch den **Caux Palace** an. Unser Führer **Andrew Stallybrass** hat jahrelang im Caux Palace gelebt und kennt all seine versteckten Winkel und Wege sowie die Details seiner reichen Geschichte. Im Jahr 2019 hatten mehr als 100 einheimische Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, dieses majestätische Hotel der Belle Epoque zu besichtigen.



**Caux ist magisch.
Dieser Ort hat mir
Hoffnung gegeben.**

Mulham, Syrien





Gastfreundschaft, die inspiriert, ausbildet und verbindet

Das **Caux Konferenz- und Seminarzentrum** trägt zur Schaffung einer gerechteren, friedlicheren und nachhaltigeren Welt bei, indem es einen sicheren Raum für tiefgehende Begegnungen bietet. Das Konferenz- und Seminarzentrum kann das ganze Jahr über für Gruppen von 20 und mehr Personen gemietet werden. Mit seiner einzigartigen Umgebung und Geschichte bietet das 120 Jahre alte Dialog- und Friedenszentrum von lofC Schweiz eine inspirierende Atmosphäre, in der Menschen eingeladen sind, sich auf sich selbst und andere zu besinnen.

In diesem Sinne beherbergte unser Service-Team im Jahr 2019 neben dem Caux Forum rund 30 Veranstaltungen. Diese wurden hauptsächlich von internationalen, gemeinnützigen und staatlichen Organisationen und akademischen Institutionen sowie vom Netzwerk von Initiativen der Veränderung organisiert.

Um unsere Aktivitäten zu verstärken, bereitet das Service-Team massgeschneiderte Angebote für potenzielle Gäste vor. Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Motivation, denen, die Caux für ihre Veranstaltung gewählt haben, einen qualitativ hochwertigen Service zu bieten, sich um ihr Wohlbefinden zu kümmern und allen einen herzlichen Empfang zu bereiten.



Unsere Spenderinnen, Spender und Freiwilligen

Wir möchten all unseren Freiwilligen, Spenderinnen und Spendern – ob Regierungsbehörden, Stiftungen oder Einzelpersonen – danken, denn sie haben die Arbeit von Initiativen der Veränderung Schweiz 2019 erst möglich gemacht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Institutionelle Spenderinnen und Spender

- Robert Hahnloser-Stiftung
- Irene Prestwich Trust
- Schweizer Departement für auswärtige Angelegenheiten (FDFA)
- Movetia
- Fritz-Gerber-Stiftung
- Initiativen der Veränderung Niederland
- Initiativen der Veränderung Schweden
- Spitalschwestern-Gemeinschaft
- Initiativen der Veränderung Deutschland
- Initiativen der Veränderung Grossbritannien
- Communauté de Grandchamp

Wir möchten uns auch für die vielen Einzelspenden in Form von Finanz- oder Sachspenden bedanken, mit denen unsere Arbeit gefördert wird. Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit

Freiwillige

Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung vieler Freiwilliger aus der Schweiz und aller Welt nicht möglich. Wir danken ganz besonders den "Freunden von Caux" in der Schweiz sowie unseren freiwilligen Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die ihre Zeit und Kraft der Arbeit von Initiativen der Veränderung zur Verfügung gestellt haben.

- Maya & Jean Fiaux
- Marianne & Christoph Spreng
- Eliane & Andrew Stallybrass



Wenn ich an Caux denke, denke ich an die Menschen. Ich fühle und erinnere mich an die Momente, in denen etwas in mir passierte und mir plötzlich bewusst wurde, wie viel Kraft wir zusammen besitzen. In Caux habe ich in all den Jahren viele Dinge gelernt und das schönste Geschenk ist dieses: Ich lernte, wirklich ich zu sein. Diese Erkenntnis wird meine zukünftigen Entscheidungen beeinflussen.

Oana, Freiwillige 2019

Spenden sind für gemeinnützige Organisationen lebensnotwendig und Hinterlassenschaften spielen eine wachsende Rolle bei der Unterstützung unserer Arbeit. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Webseite oder kontaktieren Sie unsere Spendenbeauftragte Véronique Chereau.



www.iofc.ch/de/spenden



veronique.chereau@caux.ch



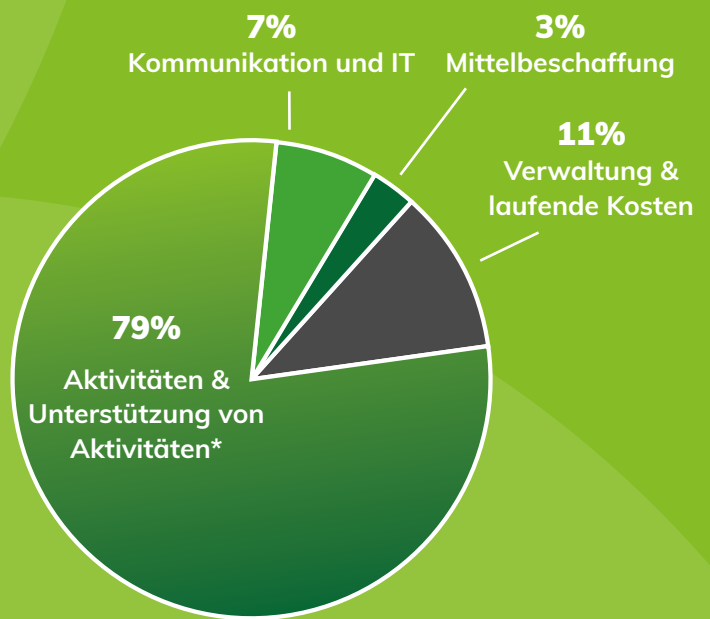
+41 76 211 90 52

Wohin fliesst Ihr Geld?

Gesamtausgaben CHF 5.283.648

Aktivitäten & Unterstützung von Aktivitäten	79%
Kommunikation und IT	7%
Mittelbeschaffung	3%
Verwaltung & laufende Kosten	11%

* Aktivitäten und die Unterstützung von Aktivitäten umfassen unsere gesamte auftragsbezogene Arbeit, einschliesslich des Caux Konferenz- und Seminarzentrums und der damit verbundenen Kosten.



Hélène Guisan ist eine von vielen Spenderinnen und Spendern, deren Grosszügigkeit die Fortsetzung der Arbeit von IofC ermöglicht. Sie sagt:



Ich begann, bei Initiativen der Veränderung mitzuarbeiten. Es war eine grosse, sehr befriedigende Aufgabe für mich. Dabei hatte ich immer den Wunsch, anderen die Möglichkeit zu geben, die Welt durch persönlichen Wandel zu verändern. Das Caux Forum ermöglichte es mir, um die Welt zu reisen, ohne mein Land zu verlassen, und tiefe Beziehungen zu Menschen aufzubauen, die mir sonst fremd geblieben wären. Ich verdanke Initiativen der Veränderung Schweiz viel, weil ich durch diese Bewegung gelernt habe, stille zu werden und auf die innere Stimme zu hören.

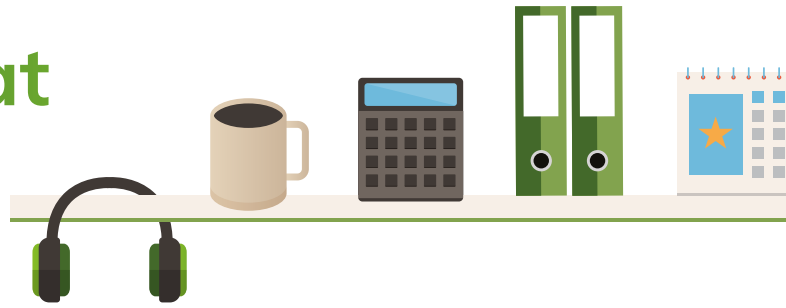
Hélène Guisan, Spenderin

FINANZBERICHT 2019

	31/12/2019	31/12/2018
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1,145,301	2,110,107
Wertschriften	1,139,755	1,029,242
Forderungen aus Lieferung und Leistung	337,689	231,879
Forderung Caux Verlag	5,975	5,634
Übrige kurzfristige Forderungen	18,587	42,798
Aktive Rechnungsabgrenzung	473,539	480,524
	3,120,846	3,900,184
Anlagevermögen		
Darlehen Mitarbeiter	0	61,000
Beteiligung Caux Verlag	1	1
Mobile Sachanlagen	137,406	186,609
Immobilie Sachanlagen	3,581,101	3,741,416
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Silvia Zuber Fonds	2,588,394	2,488,186
	6,306,902	6,477,212
Aktiven	9,427,748	10,377,396
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300,405	384,812
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	229,081	211,356
Passive Rechnungsabgrenzung	23,709	73,068
	553,195	669,236
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
Hypothek CS	4,500,000	5,350,000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	38,368	49,815
	4,538,368	5,399,815
Zweckgebundene Fonds		
Fonds für Projekte und Programme	327,779	305,018
Fonds für Renovationen	31,789	31,789
Eigene zweckgebundene Fonds	623,928	752,256
Silvia Zuber Fonds	2,588,394	2,488,186
	3,571,890	3,577,249
Organisationskapital		
Freie Fonds		
Fonds für Renovationen	240,000	240,000
Erarbeitetes freies Kapital		
Stiftungskapital	491,096	496,724
Jahresergebnis	33,199	-5,628
	764,295	731,096
Passiven	9,427,748	10,377,396

	2019	2018
	CHF	CHF
BETRIEBSRECHNUNG		
Operativer Ertrag	546,940	783,605
Allgemeine Spenden	62,602	76,408
Zweckgebundene Spenden	1,717,362	806,444
Legate	283	254,016
Mieteinnahmen	2,589,339	2,057,895
Übriger Ertrag	163,497	343,249
Betriebsertrag	5,080,023	4,321,616
Operativer Aufwand	-563,215	-640,322
Kommunikation	-134,942	-186,525
Personalaufwand	-2,793,380	-3,191,740
Unterhalt und Reparaturen	-340,513	-258,502
Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen	-750,782	-840,000
Administrations- und Verwaltungsaufwand	-229,389	-345,243
Abschreibungen	-396,847	-255,987
Steuern	-74,581	-72,468
Betriebsaufwand	-5,283,649	-5,790,788
Betriebsergebnis	-203,626	-1,469,171
Finanzertrag	143,589	105,727
Finanzaufwand	-67,230	-293,865
Finanzergebnis	76,359	-188,138
Ausserordentlicher Ertrag	49,799	1,094,215
Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds	-169,656	-184,332
Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds	274,964	-195,317
Betriebsfremdes Ergebnis	155,107	714,566
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	27,840	-942,743
Einlage in zweckgebundene Fonds	-1,992,326	-806,444
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	1,997,685	1,443,560
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	5,359	637,115
Entnahme aus Wertschwankungsreserven	0	300,000
Fondsergebnis freie Fonds	0	300,000
Jahresergebnis	33,199	-5,628

Unser Stiftungsrat und unser Team



Rechtsstatus

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung ist eine staatlich anerkannte, unabhängige Schweizer Stiftung. Sie ist im Kanton Luzern registriert (vom 30.11.1946, zuletzt geändert am 08.01.2016).

Stiftungsrat

Christine Beerli

Schweiz, Präsidentin, ehemalige Vizepräsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Elisabeth Tooms

Grossbritannien, Vizepräsidentin, ehemalige Leiterin des Bibliotheks- und Informationsdienstes und Inspizientin

Vivek Asrani

Indien, Geschäftsführer der Kaymo Fastener Company

Francois Barras

Schweiz, Botschafter

Martin Frick

Deutschland, Leitender Direktor für Politik- und Programmkoordination bei der UN-Klimarahmenkonvention

Antoine Jaulmes

Frankreich, Direktor der Forschungs- und Entwicklungsplattform für leichte Nutzfahrzeuge bei PSA Peugeot Citroën

Andrew Lancaster

Australien, lofC-Mitarbeiter

Omnia Marzouk

Grossbritannien, Ärztin, ehemalige Präsidentin von lofC International

Karin Oszusky

Österreich, Beraterin in der Abteilung für Privatsektor- und Handelsfinanzierung bei der Development Finance Institution, OFID

Hans-Ruedi Pfeifer

Schweiz, Psychiater

Véronique Sikora

Schweiz, ausserordentliche Professorin an der Hochschule für Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften in Yverdon-les-Bains

Charlotte Wolvekamp

Niederlande, lofC-Mitarbeiterin (bis April 2019)

Unser Team im April 2020

Barbara Hintermann

Generalsekretärin (bis April 2020)

Stephanie Buri

Stellvertretende Generaldirektorin (seit April 2020)

Rainer Gude

Stellvertretender Generaldirektor (seit April 2020)

Christine Taets

Direktions- und Philanthropie-Assistentin (bis Januar 2020)

Celestina Neto

Geschäftsführende Assistentin (seit Januar 2020)

Caux Forum

Nick Foster

Director

Clementine Lue Clark

Leitung und Management Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit (bis August 2019)

Diana Damsa

Leitung und Management Tools for Changemakers

Annika Hartmann de Meuron

Leitung und Management Ethisches Leadership im Business

Irina Fedorenko

Leitung und Management Caux-Dialog über Umwelt und Sicherheit

Eliana Jimeno

Leitung und Management Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden (bis August 2019)

Caux Peace and Leadership-Programm

Phoebe Gill

Programmleiterin

Caux Design Team

Jonathan Dudding

Bhavesh Patel

Laura Reijnders



Partnerschaften

Rainer Gude

Strategische Partnerschaften

Service Center

Gregory Davies

Leitung (bis Januar 2020)

Horia Jarrar

Leitung (seit Januar 2020)

Hotellerie und Reservierungen

Rahel Isenschmied

Hotelbetriebsleiterin

Ramana Akkina Venkata

F&B-Managerin und Eventkoordinatorin

Elsa Biruk

Hauswirtschaft

Fabian Buecheler

Assistent der Hotelbetriebsleitung

Hauswirtschaft

Ganimete Zeqiraj

Hauswirtschaft, Büro Luzern

Monjia Sifi Ben Snoussi

Hauswirtschaft, Büro Genf

Gebäudeverwaltung

Adrien Giovannelli

Facility-Leiter

Daniel Egli

Schreiner

Jérôme Bertini

Maler

Pascal Gallet

Landschaftsgärtner

Angelo La Greca

Techniker

Bernard Groves

Wartung

Personalwesen

Emilie Parati

Personalleiterin

Finanzen

Michael Bättig

Buchhalter

Programme in der Schweiz

Brigitt Altwegg

Programmleiterin Vertrauensbildung

Annika Hartmann de Meuron

Programmkoordination Ethisches Leadership im Business

Philanthropie

Véronique Chereau

Leiterin

Cindy Bühler

Koordinatorin für Fundraising und Marketing (seit März 2020)

IT

Laurent Fontaine

IT-Manager (bis Juni 2019)

Peter Osazuwa

IT-Manager (seit Juni 2019)

Kommunikation und Knowledge-Management

Stephanie Buri

Leitung

Sabrina Thalmann

Kommunikationsbeauftragte (bis Dezember 2019)

Elodie Malbois

Kommunikationsbeauftragte (seit Februar 2020)

Martina Napoletano

Kommunikationsassistentin (Februar bis August 2019)

Ulrike Ott Chanu

Webmasterin

Kontaktieren Sie uns und entdecken Sie weitere Geschichten:

www.iofc.ch
info@caux.ch 

#bethechange

*Wir inspirieren, bilden
aus und verbinden
Changemaker und
Friedensschaffende, damit
sie jene Veränderung
herbeiführen, die sie sich
für die Welt wünschen.*

Initiativen der Veränderung Schweiz

Caux Konferenz- und Seminarzentrum

Rue du Panorama 2
1824 Caux
Tel. +41 21 962 91 11

Luzerner Büro (gültig bis Mai 2020)

Luzernerstrasse 94
6010 Kriens
Tel. +41 41 310 12 61

Genfer Büro

Rue de Varembe 1
1202 Genève
Postanschrift: Postfach 3, 1211 Genf 20
Tel. +41 22 749 16 20

info@caux.ch
www.lofC.ch

Wirtschaftsprüfung

PricewaterhouseCoopers AG
Robert-Zünd-Strasse 2
6005 Luzern

Aufsicht

Eidg. Departement des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

BANK

Credit Suisse, Lucerne
CHF-Konto: 249270-61-5
IBAN CH38 0483 5024 9270 6100 5
Euro-Konto: 249270-62-3
IBAN CH58 0483 5024 9270 6200 3
Swift Code CRESCHZZ80A

POSTFINANCE

Konto 60-12000-4

Fotos: © Stiftung CAUX-lofC
und Paula Marianne
Redaktion und Koordination: Elodie Malbois
Originalsprache: Englisch
Lektorat: Angela Mense & Ulrike Ott Chanu
Design: ACW, acw.uk.com
© Stiftung CAUX-lofC 2019